Peter-und-Paul-Kirmes: Bei den Holzfäller-Spielen wurde um die Wette gesägt

Obersteinebach. Zwei Tage lang wurde in Obersteinebach bei der traditionellen Peter-und-Paul-Kirmes gefeiert. „Seit mehr als 40 Jahren ist die Kirmes im Dorf Brauch", betonte Ortsbürgermeister Gisbert Groß (2. von links). Persönlich überwachte er die Holzfäller-Spiele, unterhaltsamer Höhepunkt des Festes, bei denen mehrere Teams in vier Spielen um jede Menge Bier kämpften. Einige der Wettkämpfer wie Ute Rüth (links) und Birgit Runkel versuchten sich darin, einen ungefähr 500 Gramm schweren Holzscheit abzusägen. Als weitere Disziplinen mussten die Teilnehmer einen sieben Zoll langen Nagel in einen Holzpflock schlagen. Danach standen Bierkrugstemmen und natürlich das anschließende Austrinken des Inhalts auf dem Programm. „Beste Zeit im Stemmen waren rund sieben Minuten, der schnellste Trinker brauchte fünf Sekunden, um den Krug zu leeren", bilanzierte Groß. Gemeinsam mit der Jugend des Spielmannszugs Obersteinebach/Epgert hatte er sich die Spiele ausgedacht. Der Spielmannszug war gemeinsam mit der Ortsgemeinde Ausrichter des Festes. *kas* Foto: Kathrin Stricker

Trotz Kindern im Job durchstarten

Qualifizierung In Altenkirchen und Wissen besuchten Frauen Fortbildung der Neuen Arbeit

Von unserer Redakteurin Gudrun Kaul

Altenkirchen/Wissen. Dickes Lob von kompetenter Seite: „Wir sind stolz auf unsere Frauen, dass sie für ihren weiteren beruflichen Weg mit viel Motivation und Durchhaltevermögen einen so guten Grundstein gelegt haben", schildert Dorothee Pfeifer, die Sozialpädagogin der Maßnahme, das große Engagement der Frauen, die in Altenkirchen und Wissen zehn Monate lang die Qualifizierungsmaßnahme „Beruf und Kinder – ja bitte!" der Neuen Arbeit besucht haben.

Kürzlich ist das Projekt ausgelaufen. Gefördert wurde es vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und kofinanziert vom Jobcenter Kreis Altenkirchen, wie Thomas Lindelauf, bei der Neuen Arbeit für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, unserer Zeitung mitteilte. In Altenkirchen waren es zwölf Frauen im Alter von 23 bis 51 Jahren, die an der Qualifizierung teilnahmen, in Wissen hatten sich ebenfalls zwölf Frauen zwischen 23 und 48 Jahren angemeldet (die RZ berichtete).

Maßnahme zeigt erste Erfolge

„Die Teilnehmerinnen zeigten sich grundsätzlich hoch motiviert, wieder in Arbeit zu kommen", bilanziert Lindelauf, muss aber einschränken, „allerdings waren ihre Bemühungen nur dann erfolgreich, als die Mobilität und die Kinderbetreuung stabil und zuverlässig erlebt werden konnten." Nur so sei es den Frauen möglich, einen Wiedereinstieg realistisch und nachhaltig umzusetzen. Lindelaufs Dank gilt auch dem Jobcenter für die Unterstützung. So habe eine Teilnehmerin der Wissener Qualifizierung bereits ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis bekommen. Einer anderen wurde eine Umschulung zur Industriekauffrau zugesagt, zwei weiteren ein Kurs zur Altenpflegehelferin. Eine andere Teilnehmerin könne eventuell bald eine Ausbildung zur Altenpflegerin beginnen, sagt Lindelauf, und eine der jüngsten habe eine Chance auf ein EQ-Jahr. Außerdem habe es der Chef einer Praktikantin ermöglicht, übergangslos in einen Minijob zu wechseln.

Mangelnde Mobilität beklagt

Die Berufsfelder, in denen sich die Frauen während der Qualifizierungsmaßnahme orientieren konnten, sind breit gestreut. Sie reichen von der EDV über die Alten- und Krankenpflege/Demenzbegleitung, Hauswirtschaft, Ernährung und Reinigung bis zu den Bereichen Kommunikation und Verkauf. Unterricht gab es auch zur allgemeinen und politischen Bildung, Finanzen, Projekte zur Gesundheitsförderung mit den Schwerpunkten gesunde Ernährung, Bewegung/Sport und Entspannung.

Von den Teilnehmerinnen in Altenkirchen haben nach Auskunft von Neue Arbeit drei inzwischen einen 400-Euro-Job. Drei weitere streben eine konkrete Umschulung an, ebenfalls drei möchten vorhandene berufliche Qualifikationen ausbauen, zwei eine Ausbildung beginnen. Begleitetet wurden die Frauen in Altenkirchen und in Wissen von einer Sozialpädagogin und einer Fachanleiterin, außerdem kamen Fachdozenten zum Einsatz. Dabei hat Fachanleiterin Ute Bornkessel festgestellt: „Einige unserer Frauen brauchen dringend einen Führerschein, damit sie ihre eventuell zukünftigen Arbeitsplätze auch pünktlich erreichen." Bornkessel und Sozialpädagogin Dorothee Pfeifer beklagen die „teilweise katastrophalen ÖPNV-Verkehrsverbindungen im Kreisgebiet. Sie erschweren die Motivation, weil unseren Frauen dadurch viele Chancen genommen werden." Allen Frauen fehle das Geld für den Erwerb des Führerscheines und erst recht für den Kauf und Unterhalt eines Autos.

Thomas Lindelaufs Fazit: „Das Mitarbeiterteam der Maßnahme ‚Beruf und Kinder – ja bitte!' hofft weiter auf die Mithilfe von familienfreundlichen Unternehmen, die bereit sind, alleinerziehenden Frauen die Chance zu geben, ihre Kompetenzen auf dem ersten Arbeitsmarkt einzubringen."

Seit 50 Jahren gemeinsam durchs Leben

Goldhochzeit Ehrentag für Walter und Hannelore Roßbach aus Isert

Isert. Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am morgigen Freitag, 1. Juli, Walter und Hannelore Roßbach aus Isert.

Hannelore Roßbach, geborene Nöchel, kam am 16. April 1940 in Isert zur Welt. Sie wuchs mit ihrem Bruder beim Großvater auf und kümmerte sich schon in jungen Jahren um den Haushalt. Nach der Heirat versorgte sie ihren eigenen Haushalt und widmete sich der Familie. Zu ihren Hobbys gehört die Pflege des Gartens mit einer herrlichen Blumenpracht. Bereits seit 1974 trägt sie die Rhein-Zeitung aus – ihr Mann unterstützt sie hierbei seit gut zehn Jahren.

Walter Roßbach wurde am 15. Mai 1937 in Stein-Wingert geboren. Nach der Schulzeit absolvierte er eine kaufmännische Lehre in einem Unternehmen in Kroppach, wo er anschließend 50 Jahre lang bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2000 tätig war.

Walter Roßbach war insgesamt 35 Jahre lang im Iserter Ortsgemeinderat aktiv, davon 20 Jahre als Ortsbürgermeister. Seit dem Rentenbeginn beschäftigt er sich intensiv mit der Imkerei. Zurzeit kümmert er sich um neun Bienenvölker. Zudem verbringt er auch gern Zeit am Computer.

Aus der Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor. Sie gehören, zusammen mit der Enkelin, zu den ersten Gratulanten am Festtag.

Hannelore und Walter Roßbach in trauter Zweisamkeit.

An Robin Hoods Seite kämpfen

Theater Bartels-Bühne sucht Laienschauspieler

Flammersfeld. Händeringend sucht die Theatergruppe Bartels-Bühne aus Flammersfeld noch Nachwuchsschauspieler für das aktuelle Stück. In der Geschichte dreht sich alles um die Legende von Robin Hood. Gesucht werden erwachsene männliche Darsteller, die Zeit und Lust haben, an der Seite des legendären Helden im Sherwood Forest für Recht und Ordnung zu sorgen. Wer dabei sein möchte, schaut unverbindlich bei den Proben jeden Freitag ab 19 Uhr im Gemeindehaus vorbei oder meldet sich unter Tel. 02685/7550. *kas*

Burglahrer feiern ab Samstag drei Tage lang

Kirmes Traditionsfest besteht seit 37 Jahren

Burglahr. Drei Tage lang wird am kommenden Wochenende in Burglahr bei der traditionellen Kirmes rund um den Dorfplatz im Festzelt gefeiert. Los geht es am Samstag, 2. Juli, um 18.30 Uhr mit der Abholung des Kirmesmannes auf dem Heinrichshof in Burglahr. Seit 37 Jahren wird das Fest vom Burglahrer Musikverein „Alte Kameraden" organisiert. Brauch ist es, dass jedes Jahr die ausgestopfte Kirmesmannpuppe das Fest „überwacht". Um 19.30 Uhr folgt an diesem Abend der Fassanstich durch den Burglahrer Ortsbürgermeister Wilfried Wilsberg. Die Hüften schwingen können die Gäste ab 20 Uhr, wenn die Band post it musik im Festzelt spielt.

Am Sonntag, 3. Juli, geht das Fest um 10.30 Uhr mit dem Festgottesdienst auf dem Kirmesplatz weiter. Um 12 Uhr steht die musikalische Unterhaltung mit dem Burglahrer Musikverein „Alte Kameraden" mit Adi Krumscheid an der Spitze auf dem Programm. Ab 14 Uhr wird selbst gebackener Kuchen und Kaffee serviert.

Der Montag, 4. Juli, steht ganz im Zeichen der Kirmesmannbeerdigung. Dazu startet der Beerdigungstrupp um 19 Uhr vom Festplatz und zieht in Richtung Wied. Um 20 Uhr beginnt das Konzert mit dem Bläserchor Schöneberg. Ab 21.30 Uhr steht die Verlosung mit vielen wertvollen Preisen auf dem Programm. Anschließend ist Tanz mit den Adikrainern. An allen Tagen steht den Festgästen ein Unterhaltungspark mit Los- und Schießbuden sowie ein Kettenkarussell zur Verfügung. Für Essen und Trinken ist gesorgt. *kas*

ANZEIGE